



## Psychosoziale Grundversorgung im PSZ vorerst gesichert

(Jena, den 26.10.2018)

28 Organisationen und Institutionen unterstützten die Forderung nach einem Erhalt und Ausbau der Kapazitäten für Psychotherapie bei REFUGIO Thüringen. „Die dazugehörige Online-Petition fand mit fast 1.600 Unterschriften sehr viele Unterstützer\*innen, die sich mit dem Verein für das Menschenrecht auf Gesundheit in Thüringen einsetzen“, so Dr. Julia Hauck (Geschäftsführerin refugio thüringen e.V.) Im Aufruf wurde die Landesregierung aufgefordert, ihr Ziel zur dauerhaften Sicherstellung der psychosozialen Versorgung im Freistaat weiterzuverfolgen. Schnelle und unbürokratische Hilfe beim Erhalt und Ausbau der Kapazitäten war gefordert, um für psychisch erkrankte und traumatisierte Geflüchteten spezialisierte und professionelle Betreuungsangebote stellen zu können.

Für das Jahr 2018 konnten nun -- nach Gesprächen mit Vertreter\*innen der Landesregierung – die im Haushalt eingestellten Fördergelder durch das Thüringer Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (TMSGFF) beschieden und freigegeben werden. Rund eine halbe Million Euro wird bereitgestellt, um REFUGIO Thüringen zu unterstützen. Finanziert werden dolmetschergestützte psychosoziale Beratung und Körpertherapie. Zudem können nun sogenannte Interventionsscreenings als Beratung durch eine therapeutische Fachkraft angeboten werden. Eine Lösung der komplexen haushaltsrechtlichen bzw. verwaltungstechnischen Problematik zur Finanzierung von Psychotherapie bei REFUGIO Thüringen soll in Zusammenarbeit mit den für die elektronische Gesundheitskarte von Geflüchteten zuständigen Thüringer Ministerien gefunden werden. Durch die Projektfinanzierung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Jugend und Frauen und dem UNO Flüchtlingshilfe e.V., können begrenzt Psychotherapieplätze angeboten werden – im Rahmen der personellen Kapazitäten. Die Aufnahme von neuen Klient\*innen im PSZ ist wieder möglich. Die Mehrheit der angemeldeten Personen muss sich jedoch weiter auf lange Wartezeiten von über sechs Monaten einstellen.

„Wir freuen uns, dass es nun eine Lösung zur Förderung gegeben hat und wir einige der mehr als 350 Anmeldungen bearbeiten können. Wir hoffen, im nächsten Jahr die Kapazitäten zu können – je nachdem wie die Projektmittel es zulassen“, so Dr. Hauck zur aktuellen Situation. Im nächsten Jahr soll sowohl die Beratungsstelle in Erfurt als auch in Jena weitergeführt werden.

---

Für Rückfragen steht Ihnen Dr. Julia Hauck (koordination@refugio-thueringen.de, 03641/226281) zur Verfügung. Der Verein refugio thüringen e.V. betreibt das Psychosoziale Zentrum für Flüchtlinge (PSZ) REFUGIO Thüringen mit Standorten in Jena und Erfurt. Das PsZF ist ein Beratungs- und Psychotherapiezentrum, welches insbesondere Traumatisierte und Überlebende von Folter, Krieg und sexualisierter Gewalt in verschiedenen Bereichen ihres Lebens begleitet. refugio thüringen e.V. sieht sich als Fürsprecher von in Thüringen lebenden Flüchtlingen, die von Erfahrungen in ihrem Herkunftsland bzw. im Exil so beträchtlich belastet sind, dass ihre psychische Integrität Schaden genommen hat. Das Psychosoziale Zentrum für Flüchtlinge REFUGIO Thüringen wird gefördert von: UNO-Flüchtlingshilfe e.V., Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend, Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie, Evangelische Kirche Mitteldeutschland, Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Robert-Bosch-Stiftung, terre des hommes & Allgemeine Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds der Europäischen Union. Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft IBAN: DE37 8602 0500 0001 3133 00 BIC: BFSWDE33LPZ